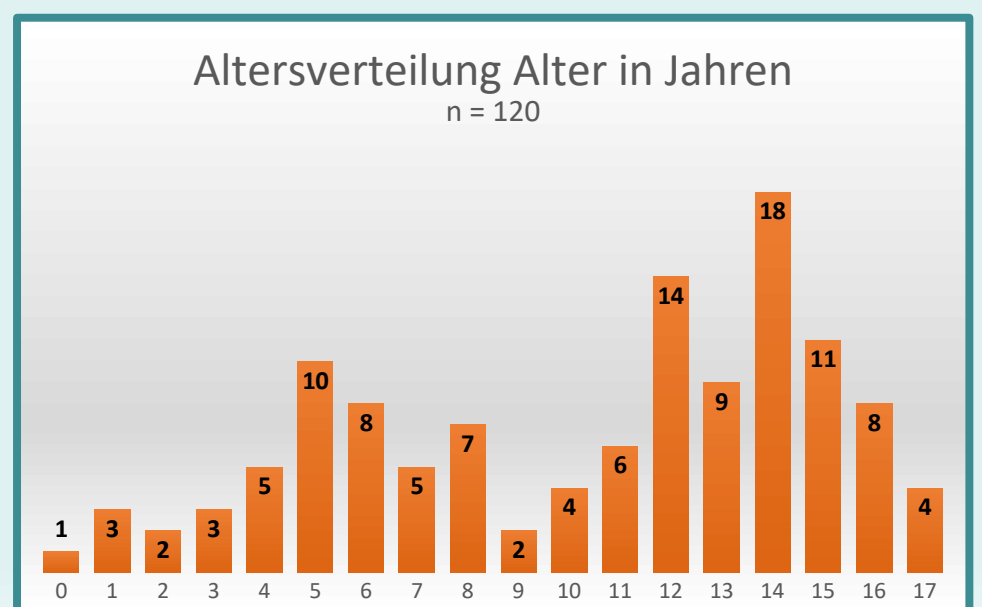
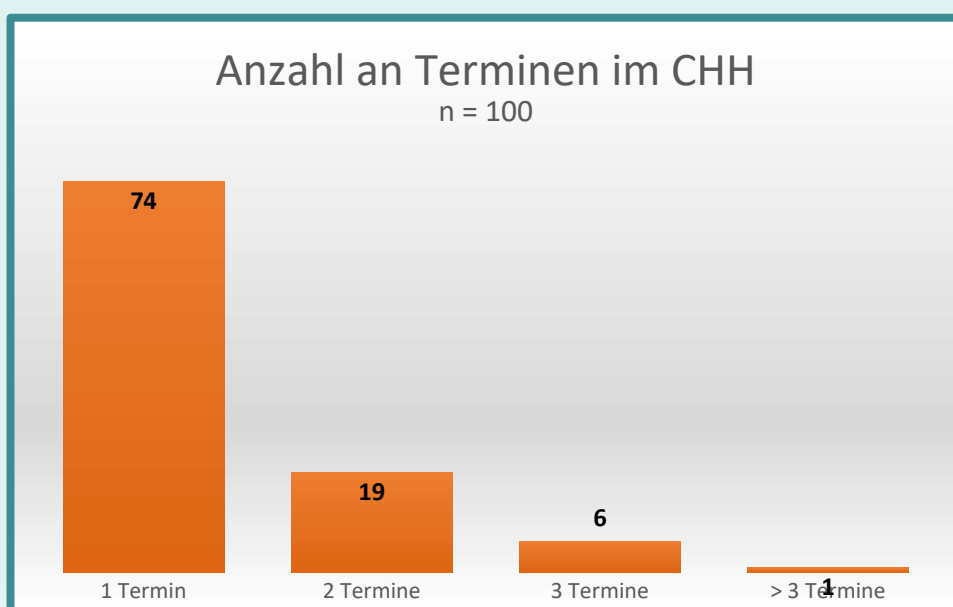
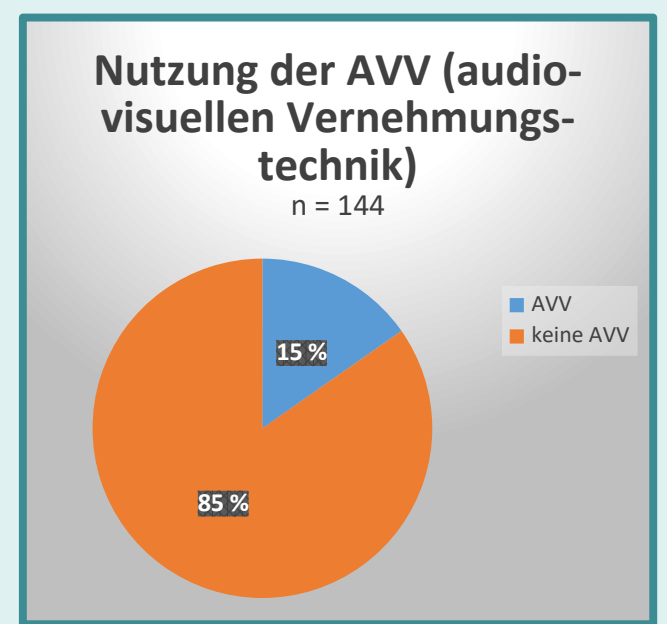
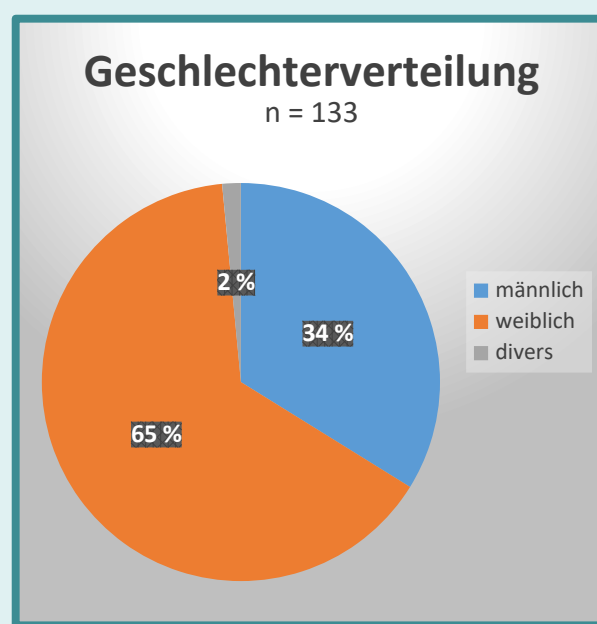
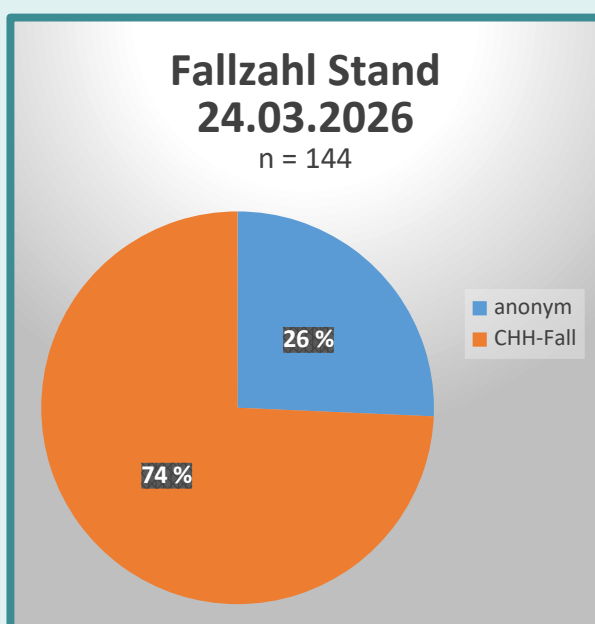


Childhood-Haus Saarland – Konzept und Evaluationsergebnisse

N. Oberkircher; A. Dixius; E. Möhler UKS Homburg

Hintergrund: Gemeinsam mit der World Childhood Foundation, dem Johanniter Orden, dem Universitätsklinikum Saarland und dem saarländischen Ministerium konnte im November 2024 feierlich das Childhood-Haus Saarland unter der Leitung der Kinder- und Jugendpsychiatrie Homburg eröffnet werden. Das Haus richtet sich an von Misshandlung bedrohte Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 18 Jahren, die im Rahmen der Aufarbeitung, Beweissicherung und Hilfeinleitung eine ambulante Anlaufstelle finden, die die Strukturen der saarländischen Kinderschutzprozesse unter einem Dach bündelt. Eine gemeinsame Netzwerkstruktur bestehend aus kinder- und jugendpsychiatrischen, pädiatrischen, gynäkologischen, rechtsmedizinischen, aber auch juristischen Abteilungen wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Justiz, sowie Jugendhilfe arbeiten gemeinsam am Wohl der Kinder.

Methoden: 144 Fälle wurden bis 24.03.2026 im Childhood-Haus Saarland vorgestellt. Es erfolgte eine statistische Erfassung verschiedener individueller Parameter. Erfasst wurden unter anderem Geschlecht, Alter bei Erstvorstellung, Sorgerecht, Zuweiser, welche Berufsgruppen involviert wurden (Polizei, Justiz, Rechtsmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie, KJP, Jugendamt, externe Beratungsstellen), Gewaltform, Anzahl der Vorstellungen, Behandlungsdauer gesamt und Nutzung der audio-visuellen Vernehmungstechnik.



Ergebnisse: Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme des Childhood-Haus Saarland zeigt eine höhere Inanspruchnahme von Kindern im Alter um 5 Jahren und in der Lebensspanne zwischen 12 und 15 Jahren. Darüber hinaus sind 2/3 der vorgestellten Kinder weiblich und 1/3 männlich. In der Regel wurden die Kinder nur einmal vorstellig, in Ausnahmefällen waren mehrere Vorstellungen nötig. 2/3 der Fälle waren länger als 120 Minuten im Childhood-Haus. Die Nutzung der audio-visuellen Vernehmungstechnik durch Polizei oder Justiz war in 15% der Fälle nötig.

Schlussfolgerung: Die multiprofessionelle Kooperationsarbeit im Childhood-Haus Saarland zeigte im ersten Jahr nach Eröffnung gute Ergebnisse. In der Regel war eine einmalige Vorstellung der Kinder ausreichend. Eine kindzentrierte, traumasensible, multiprofessionelle Zusammenarbeit benötigt jedoch ausreichend Zeit. 67% der Fälle benötigten eine Behandlungszeit von zum Teil weit über 2 Stunden.